

Sperrfrist: 28. Mai 2019, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

## UNICREDIT BANK AUSTRIA ÖSTERREICHISCHER EINKAUFSMANAGERINDEX

### Erster Produktionsrückgang seit 2015 sorgt im Mai für beschleunigte Talfahrt der Industrie Österreichs

#### ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

PMI-Hauptindex sinkt mit 48,3 auf 50-Monatstief

Achtes Exportorderminus in Folge

Schwächster Stellenaufbau seit über drei Jahren

Aufgrund starker Verluste im Auslandsgeschäft und des ersten Produktionsrückgangs seit Anfang 2015 hat sich die Talfahrt der Industrie Österreichs im Mai weiter beschleunigt. Und da sich auch der Ausblick weiter eingetrübt hat, verlangsamte sich der Stellenaufbau ein weiteres Mal und fiel so schwach aus wie zuletzt vor über drei Jahren.

Nachdem der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex im April mit 49,2 Punkten erstmals seit über vier Jahren unter die Wachstumsmarke von 50 Punkten gesunken war, gab er im Mai weiter nach und notiert aktuell bei 48,3 – der niedrigste Wert seit März 2015. Bis auf den Index Auftragseingang, der ein leicht verringertes Auftragsminus signalisierte, trugen alle übrigen vier in die Berechnung des Hauptindex einfließenden Unterindizes zu dessen Rückgang bei.

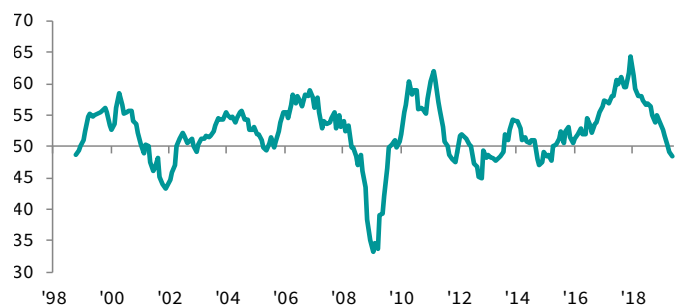
Der PMI-Hauptindex spiegelt das Ergebnis der Mai-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider. Er setzt sich zusammen aus den Unterindizes für Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallager. Werte über 50 Punkten signalisieren Wachstum.

Die Produktion wurde im Berichtsmonat erstmals seit über vier Jahren wieder reduziert. Moderate Rückgänge vermeldeten sowohl der Konsum-, als auch der Vorleistung- und Investitionsgüterbereich.

Der Auftragseingang wies zum fünften Mal hintereinander ein Minus aus. Allerdings war es nicht mehr ganz so hoch wie im April, als die Unternehmen die gravierendsten Einbußen seit Ende 2014 zu verzeichnen

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



hatten. Der achte Exportorderrückgang in Folge fiel hingegen so stark aus wie zuletzt vor über sechseinhalb Jahren. Ausschlaggebend hierfür waren laut Befragten vor allem die Unsicherheit auf Kundenseite und die Krise des Automobilsektors.

Der Stellenaufbau verlangsamte sich weiter, hier kam es im Mai nur noch zu einem leichten Zuwachs. Gleichzeitig wurde die Einkaufsmenge wegen der niedrigeren Produktionsanforderungen und dem gezielten Lagerabbau so kräftig reduziert wie seit März 2015 nicht mehr. Ungeachtet dessen sorgte die Absatzflaute dafür, dass die Fertigwarenlager zum sechsten Mal innerhalb der letzten sieben Monate zunahmen.

Infolge der Nachfrageflaute verkürzten sich die Lieferzeiten den dritten Monat in Folge. Der Anstieg der Einkaufspreise blieb schwach. Zum einen aufgrund der Verbilligung von Einstandsmaterialien, darunter Stahl und etliche Elektronikkomponenten, zum anderen wegen eines Angebotsüberhangs im Markt. Insgesamt beschleunigte sich der Preisauftrieb von seinem 31-Monatstief im April jedoch wieder leicht, was die Befragten nicht zuletzt auf den jüngsten Anstieg der Ölpreise zurückführten.

Die Verkaufspreise wurden wieder stärker angehoben als zum annähernden Zweieinhalb-Jahrestief im April. Der entsprechende Index kletterte auf ein Vier-Monatshoch.

## KONTAKT

### Bank Austria

Stefan Bruckbauer  
T: +43 (0) 50505-41951  
[stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at](mailto:stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at)

### Forum Einkauf im ÖPWZ

Bibiane Sibera  
T: +43 1 533 86 36-56  
[opwz.com/forum-einkauf/](http://opwz.com/forum-einkauf/)

### IHS Markit

Phil Smith  
Principal Economist  
T: +44 1491 461 009  
[phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers  
Corporate Communications  
T: +44 207 260 2234  
[joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

## Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

## Industrieproduktion

%J/J



Quellen: Bank Austria, IHS Markit, Eurostat.

### Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 13. - 23. Mai 2019.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com).

### Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [ihsmarkit.com/products/pmi.html](http://ihsmarkit.com/products/pmi.html).

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am UniCredit Bank Austria Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

### UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit IHS Markit monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei komplexen Fragen bei Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere Mitarbeiter nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

### ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

### Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. [www.opwz.com/forum-einkauf/](http://www.opwz.com/forum-einkauf/)

### Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.